

Gesprächsvermerk zum Thema Busbegleitung auf der Linie 569 vom Gartenholz in die Innenstadt und zurück

Termin: 06.06.2012 um 14:30 Uhr in Zimmer 504 im Rathaus der Stadt Ahrensburg

Teilnehmer: Siehe Anlage

Ausgangslage:

Zur Situation auf der Buslinie 569 im Bereich Gartenholz-Innenstadt nach Einstellung der Busbegleitung.

In der Vergangenheit wurde auch im Ahrensburger Stadtgebiet durch die Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Stormarn (BQS) ein Busbegleitservice zu bestimmten Tageszeiten und auf ausgewählten Fahrstrecken angeboten. Insbesondere für die Bewohner des Stadtteils Gartenholz war dies ein hilfreiches Angebot, da es Menschen mit Hilfebedarf, egal ob es sich um ältere Menschen, Schulkinder, Fahrgäste mit Kinderwagen oder sonstigen der Mobilität dienenden Hilfsmitteln handelte, die Möglichkeit bot, Unterstützung beim Ein- und Aussteigen aus dem Bus zu erhalten. Mit Auflösung der BQS wurde dieses Angebot eingestellt und die Fahrgäste sind bei Hilfebedarf auf die Unterstützung der Busfahrer oder anderer Fahrgäste angewiesen. Dies führt insbesondere in Zeiten der erhöhten Nachfrage dazu, dass Personen mit „Handicap“, egal welcher Art, von der Beförderung ausgeschlossen werden, da sie nicht in der Lage sind, ohne Hilfe in das Fahrzeug zu gelangen.

Sowohl in der Leitstelle Älter werden als auch in den Senioren- und Behinderteneinrichtungen im Gartenholz wurden seit Wegfall der Busbegleitung häufig Beschwerden vorgetragen, da die Bewohner nicht in die Busse gelangen konnten bzw. von anderen Fahrgästen und auch Busfahrern nicht ernst genommen wurden. Z. B. wurde vorgetragen, dass Personen mit Gehwagen, Rollstühlen, Rollatoren oder auch Kinderwagen nicht mitgenommen werden und ihnen damit die aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben verwehrt wird. Diese Menschen konnten ihre Arbeitsplätze, Termine beim Arzt, Verabredungen oder auch Einkäufe nicht erreichen bzw. erledigen. Aus den verschiedensten Gründen der Diskriminierung und Zurücksetzung trauen sich insbesondere die älteren hilfebedürftigen Menschen nun oft gar nicht mehr, den ÖPNV zu nutzen, aus Angst, erneut verunglimpft oder enttäuscht zu werden.

Im Rahmen der Besprechung wurde neben der Problemerkörterung auch nach praktikablen Lösungsansätzen gesucht.

Der Kreis Stormarn ist grundsätzlich als Träger des ÖPNV für die Art und den Umfang des Angebotes auf den HVV-Linien im Kreisgebiet zuständig. Er stellt jedoch nur die Grundversorgung sicher. Die Busbegleitung wird durchaus als sinnvoll erachtet, ist aber als ein zusätzliches Angebot zu betrachten, welches aus Sicht des Kreises von den einzelnen Kommunen, hier also der Stadt Ahrensburg, getragen werden müsste.

Der HVV bietet grundsätzlich alle Leistungen an, die vertraglich vereinbart wurden. Da die Busbegleitung derzeit nicht zum Aufgabenspektrum gehört, wird die Leistung auch nicht erbracht.

Die Nachfolgeorganisation der BQS, die ZIB (Zentrum für Interkulturelle Bildung und Arbeit e. V.), möchte gern ein Kooperationsprojekt mit den Verkehrsbetrieben, den Kommunen und dem Kreis Stormarn für das gesamte Kreisgebiet erarbeiten und anbieten.

Die Stadt Ahrensburg selbst sieht sich momentan aufgrund der Haushaltssituation nicht in der Lage, ein zusätzliches freiwilliges Angebot zu finanzieren, da hier auch nicht die Gesamtbevölkerung teilhaben könnte, sondern nur ein bestimmter Personenkreis partizipieren würde.

Alle Beteiligten sind sich jedoch einig, dass der Versuch unternommen werden sollte, den Busbegleitservice erneut zu beleben.

Da zunächst vorrangig das Interesse der Ahrensburger Bevölkerung im Fokus steht, wird das ganzheitliche Konzept der ZIB für den Kreis Stormarn vonseiten der Stadt gegenwärtig nicht weiter verfolgt.

Möglich wäre im Rahmen der nächsten Ausschreibung für die Erbringung der Beförderungsleistungen im ÖPNV die Busbegleitung in das Anforderungsprofil einzuarbeiten und somit durch den zukünftigen Auftragnehmer erbringen zu lassen. Frühestens wäre hier zum Jahr 2014 eine Umsetzung möglich, da bis zu diesem Zeitpunkt der aktuelle Vertrag mit dem HVV läuft.

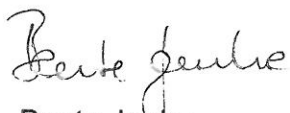
Um kurzfristig eine Hilfemöglichkeit anzubieten wird daher versucht für das Stadtgebiet und hier insbesondere für die Linienführung Gartenholz-Innenstadt und zurück, also eine Teilstrecke der Linien 569, ein Busbegleitkonzept zu realisieren.

In Betracht kommt eine Finanzierung über Sponsoren und/oder Spendenleistungen. Es müssen sowohl Geldgeber (Stiftungen, Ahrensburger Geschäftsleute oder auch Privatpersonen) als auch ein Träger für das Projekt gefunden werden, z. B. anlog zum Marktmobil oder zur Ahrensburger Tafel.

Damit sicher gestellt wird, dass die Busbegleiter entsprechend geschult und eingewiesen, aber auch selbst unterstützt werden (ehrenamtliche Situation) ist eine Anbindung an einen Träger unerlässlich. Auch würde durch die Anbindung an einen Träger das Angebot für die Fahrgäste transparenter und zuverlässiger gestaltet werden können.

Gemeinsam mit den Gremien der Stadt, den Senioren- und Behindertenbeiräten, der Leitstelle Älter werden und dem Netzwerk trotz Alter wird die Verwaltung versuchen bis zum Ende des Jahres ein entsprechendes Konzept zu erstellen.

Im Auftrag


Beate Janke

Gedankenaustausch zum Thema Busbegleitung auf der Linie 569

Ort: Rathaus der Stadt Ahrensburg, Zimmer 504

[illegible]